

Erdnussallergie: Präparat für die orale Immuntherapie jetzt zugelassen

Nahrungsmittel sind die häufigsten Auslöser einer Anaphylaxie bei Kindern und die Erdnuss nimmt dabei mit Abstand die Spitzenposition ein. Die durch Erdnüsse ausgelösten Anaphylaxien verlaufen häufiger schwer und müssen eher stationär behandelt werden als andere anaphylaktische Reaktionen, betonte Prof. Dr. Margitta Worm, Berlin.

Anders als bei anderen Nahrungsmittelallergien genügt bei Erdnussallergikern in vielen Fällen schon eine vergleichsweise geringe Menge, um eine Anaphylaxie auszulösen. Das strikte Meiden des Allergens ist schwierig, die Angst vor der Erdnuss ein ständiger Begleiter. Die Verschreibung eines Adrenalin-Autoinjektors verbessert zwar das Selbstmanagement anaphylaktischer Reaktionen im Alltag, aber: „Der Bedarf für eine kausale Therapie ist hoch“, so Worm.

Als erste kausale Therapie für Kinder und Jugendliche mit Erdnussallergie ist seit 21. Dezember 2020 eine orale Immuntherapie mit exakt dosierter und kontrollierter Allergenmenge in Kapselform (Palforzia®) – nach den USA – auch in der Europäischen Union (EU) von der Europäischen Arzneimittelagentur zugelassen. Palforzia® ist zur Behandlung von Patienten im Alter von vier bis 17 Jahren mit bestätigter Diagnose einer

Erdnussallergie indiziert. Die Anwendung kann bei Patienten, die 18 Jahre und älter sind, fortgeführt werden und hat in Verbindung mit einer erdnussfreien Ernährung zu erfolgen.

Die Studiendaten, auf denen die Zulassung beruht, stellte Prof. Dr. Kirsten Beyer, Berlin, im September auf dem Deutschen Allergiekongress vor: Die wiederholte Exposition gegenüber steigenden Allergendosen mit anschließender Erhaltungstherapie führte unter einer Behandlung mit Palforzia® im Vergleich zu Placebo zu einer signifikant höheren tolerierten Menge an Erdnussprotein in der Provokationstestung. Vor der Behandlung hatte diese Menge bei höchstens 100 mg gelegen, was etwa einem Drittel einer Erdnuss entspricht. Bereits gegen Ende des ersten Jahres kamen in der PALISADE-Studie 67,2% der Immuntherapie-Patienten mit 600 mg, also zwei Erdnüssen, zurecht (Placebo: 4,0; $p < 0,001$) [PALISADE Group of Clinical Investigators et al. N Engl J Med 2018;379:1991–2001].

In der europäischen ARTEMIS-Studie, an der 175 Erdnussallergiker im Alter von vier bis 17 Jahren teilgenommen haben, vertrugen 58% sogar 1.000 mg Erdnussprotein (Placebo: 2%; $p < 0,0001$) [Hourihane JOB et al. Lancet Child Adolesc Health 2020;4:728–39].



© michellejbsom / iStock

Bei Kindern zählen Erdnüsse zu den häufigsten Auslösern schwerer allergischer Reaktionen.

„Wir sind stolz, dass Palforzia® in Zukunft auch Patienten in der EU zur Verfügung steht, für die es bislang keine zugelassene Therapieoption gab“, kommentierte Andrew Oxtoby, Präsident und CEO von Aimmune Therapeutics, die Zulassung.

Dr. Ulrike Wepner

Frühstückssymposium „Nahrungsmittelallergie in Deutschland: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ im Rahmen des 15. Deutschen Allergiekongresses, 25. September 2020, Wiesbaden; Veranstalter und Informationen: Aimmune Therapeutics

Adrenalin-Autoinjektor in neuer Wirkstärke verfügbar

Der Adrenalin-Autoinjektor Anapen^{2®}, der zur Notfallbehandlung von akuten allergischen Reaktionen (Anaphylaxie) angewendet wird, ist seit dem 15. Juli 2020 wieder auf dem deutschen Markt verfügbar. Der Pen zeichnet sich durch sechs neue Eigenschaften aus:

- Eine schwarze wiederverwendbare Nadelabdeckung, die nach dem Gebrauch ausgetauscht wird, um Verletzungen mit der Injektionsnadel zu vermeiden, ist elastisch und latexfrei.
- Eine graue Sicherheitskappe, die vor der Verwendung entfernt werden muss, um einen versehentlichen Einsatz zu verhindern.

- Ein Etikett am Nadelende, das klar definiert, welches Ende zum Spritzen verwendet wird.
- Ein Inspektionsfenster, durch das ersichtlich ist, ob das Adrenalin klar, farblos und fertig für den Gebrauch ist.
- Eine Rote Injektionsanzeige, die bestätigt, dass das Adrenalin verabreicht wurde.
- Ein manipulationssicherer Verschluss, der die oberen und unteren Gehäuseteile zum Schutz vor Manipulation verriegelt.

Ab dem 1. Februar diesen Jahres wird der Adrenalin-Autoinjektor außerdem in einer neuen Wirkstärke verfügbar sein. Neben dem Anapen® Junior mit 150 µg Injektions-

lösung (PZN 15405010) für junge Allergiker mit einem Körpergewicht von 15 bis 30 kg und dem Anapen® mit 300 µg Injektionslösung (PZN 15211429) für Erwachsene mit einem Körpergewicht über 30 kg wird dann noch ein weiterer Adrenalin-Autoinjektor mit 500 µg (PZN 15896166) für Erwachsene mit einem Körpergewicht über 60 kg auf dem Markt sein.

Die Adrenalin-Autoinjektoren sollen sich zudem dadurch auszeichnen, dass sie lange haltbar (Anapen® Junior: 21 Monate, Anapen® 300/500 µg: 24 Monate) und günstig (76,45 €) sind. Außerdem verfügen die Geräte über eine kurze Nadellänge (10 mm ± 1,5 mm). Die Selbstinjektion erfolgt per Knopfdruck. *red*

Nach Informationen von Bioprojet Deutschland